

vorsorglich ausgebaut gewesen und habe so getet werden können. Zweimal habe man Luftkämpfe beobachten können, bei denen die Deutschen unterlegen seien. Außerdem seien zuhauft Jagdflieger und Flak-Einsätze zu erkennen gewesen. "Vor dem Einmarsch riss der Zug zurückflutender deutscher Soldaten nicht ab, Einquartierungen waren an der Tagesordnung" so der Geistliche. Trotz "Straßenaufsicht" sei gestohlen worden und "Eier, Schnaps und Wein hatten alle gern". Zudem beklagte er: "Leider gab es Liebeleien zwischen Amis und deutschen Mädchen und Frauen. Sogar Bekanntschaften mit Schwarzen gab es, zum Glück nur bei zwei/drei Eilvergessenen".

Über die damals noch Allinger Siedlung "Eichenau" waren am 29. April frühmorgens Feindflieger geflogen und Detonationen zu hören gewesen, gegen 11 und 16 Uhr wurde Panzeralarm ausgerufen und in Richtung Maisach noch gekämpft, ist der Chronik zu entnehmen. "Mut- und kraftlos kapitulierten die Eichenauer ohne Widerstand." Die meisten Einwohner hatten weiße Bettücher zum Zeichnen der Umgebung vor die Fenster oder vom Dach herab gehängt, so dass, als die Amis da waren, kein Schuss mehr fiel", heißt es. Um Mitternacht seien amerikanische Panzer auf der Straße Fürstentfeldbruck-Puchheim Richtung Germering gerollt. Am 2. Mai habe Hans Winer von Gustav Eberth mit Zustimmung der Amis das Amt des Allinger Bürgermeisters übernommen.

Bekannt ist, dass die Amis so manchen "Nazi-Verdächtigen" in das Kriegsgefangenenlager steckten, das zwischen Emmering und dem Brucker Flieger-



horst eingerichtet worden war. Wie viele es waren und wer interniert wurde, wird der GVA noch eruiert. Im Emmeringer Lager habe Hunger geherrscht, den zu mildern die Niederbrunner Schwestern von Fürstentfeldbruck sich zur Aufgabe gemacht hätten. Biburger und Allinger Bauern hätten Kartoffeln gedämpft und Milch gesammelt und zu den Kriegsgefangenen gebracht.

Der Geschichtsverein Alling wird weiterhin unter anderem zum Zweiten Weltkrieg recherchieren. Jedes Detail trägt, wie bei einem Mosaik, zu einem klaren Bild bei. Daher bitten wir um Ihre Unterstützung.

Mitwirkende: Simone Stenzer, Robert Miller, Helmut Rauschmeir, Max Hennies, Manfred Amann

Manfred Amann, Geschichtsverein Alling (GVA)